Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 6 (1908)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Darauf stand die Blutung und die Wehen trieben das mittlerweise abgestorbene Kind bald heraus. Gleich nachher erfolgte eine beträchtliche Blutung, so daß ich sofort mit der Hand einging und die Nachgeburt löste. Da aber die Nachwehen darauf noch ziemlich schwach blieben, wurde auch noch die Tamponade der Gebärmutter notwendig. Ohne dieses rasche Eingreisen wäre die bereits sehr blutarme Frau verloren gewesen. Nach einem völlig fieberfreien Wochenbett erholte fie fich fehr langfam von dem schweren Blutverluft.

2. Fall. 1901 wurde ich von der Hebamme Frau M. zu einer 37jährigen Fünftgebärenden gerufen wegen sehr heftiger Blutung infolge vorliegenden Fruchtkuchens. Schon seit Wochen hatte blutiger Lusfluß bestanden. Dis zu meiner Ankunst war der Blutverlust beträchtlich geworden, die Fedamme hatte nicht tamponiert. Ich fand eine Schieflage, Kopf nach links ab-gewichen, keine Herztöne zu hören. Ueber dem für zwei Finger geöffneten innern Muttermund fühlte man nichts als den Fruchtkuchen, teine Eihäute. Die Wendung stillte sofort die Blutung und nach etwa einer Stunde wurde bas tote, nahezu ausgetragene Kind geboren. Auch die Nachgeburt kam von selber. Sine Ergotin= Einsprigung und eine heiße Gebärmutterspülung riesen gute Nachwehen hervor, so daß die Frau fast kein Blut mehr verlor. Am 3. Wochen= bettstag 388, soust glatter Verlauf und rasche

Erholung. 3. Fall. 1903 rief mich die Hebamme Frau Hand der Germann d Durch den für einen Finger knapp durchgängigen Mutterhals kam man auf den Fruchtkuchen. Wehen sehr schwach. Sosort stopfte ich die Scheide fest mit Jodoformgaze aus. Aber die Schwangere begann zu gähnen und wurde ohnmächtig, der Buls war nicht mehr zu fühlen. Ich ließ einen Stuhl unter das Fußende des Bettes schieben und spritte Mittel zur Kräftigung des Herzens ein. Als die Frau wieder zu sich kam, klagte sie über schweren Druck auf der Brust und atmete sehr angestrengt. Dann trank fie allmählich ziemlich viel Milch mit Linden= blütentee und erholte sich langsam ein wenig.

Seit der Tamponade ging kein Tropfen Blut mehr ab, obichon die Wehen stärker wurden. Natürlich durste ich die Frau in ihrem elenden Zustande nicht verlassen. Nachdem sie sich gegen 7 Uhr abends ordentlich erholt und gar nicht mehr geblutet hatte, ordnete ich ihre Ueberführung in die Zürcher Frauenklinik an. Dort wurde mit Rücksicht auf die hochgradige Blutarmut die Scheidenausstopfung erst nach zwei Tagen entfernt, worauf wieder eine Blutung eintrat, die aber nach der rasch ausge= führten Wendung sosort zum Stehen kam. Nach der Geburt des toten Kindes mußte die Nachgeburt mit der Hand geholt werden. Die Kranke hatte den äußersten Grad von Blutarmut erreicht, fieberte darnach einige Tage einwenig und konnte nach 6 Wochen nur kurz außer Bette sein. Nachher soll sie sich aber vollständig erholt haben.

Die Körperpflege der Frau.

Bon Dr. C. S. Straß. — Preis Fr. 11. 20.

Dieses Buch behandelt auf 293 Seiten mit Unterstützung von 79 vorzüglichen Abbildungen solgende Kapitel: 1. Bau des weiblichen Körpers. 2. Pflege der Körperform. 3. Ernährung und Stoffwechsel. 4. Pflege der Haut. 5. Kleidung. 6. Pflege der einzelnen Körperteile. 7. Gattungsleben des Weibes. 8. Kindheit. 9. Reife. 10. Heirat und Che. 11. Schwangerschaft. 12. Ge= burt. 13. Wochenbett und Sänglingspflege. 14. Wechseljahre. "Für die Frauen soll dies Werk ein zuber-lässiger Natgeber zu einer harmonischen, gesundheitlich schönen Gestaltung ihres täglichen Lebens sein." Schon aus diesem Sate der Einleitung geht hervor, daß der Versasser sich nur an die bom Glücke begünstigten Frauen wendet, die in einem gewiffen Wohlstand leben und nie zu harter Arbeit gezwungen find. Aber nicht nur Gelb, fondern auch Bildung setzt er voraus, andern Leserinnen bleiben viele Stellen unverständlich. Unter dieser Ginschränkung darf das Buch aufs Wärmste empsohlen werden; es ist ungemein glatt und unterhaltend geschrieben und lehrt die Frauen in vortrefflicher Weise, wie sie sich und ihre Kinder am besten gesund id namentlich auch schön erhalten können. Wenn einerseits die Lehren der medizinischen

Wissenschaft genaueste Berücksichtigung und Amvendung finden, wird anderseits auch das weibliche Seelenleben, das ja auf Gesundheit und Schönheit einen so großen Einfluß ausübt, in würdiger und verständnisvoller Weise best in wurdiger und berstandnisvoller Weise besprochen; namentlich über Erziehung, She und das Altern findet man sehr gesunde Ansichten und beherzigenswerte Ratschläge. Alterdings ift es nicht ausgeschlossen, daß der Versaffer in der löblichen Absicht, die Schönheit des weiblichen Geschlechtes zu fördern, gegen seinen Willen in einer Arter Liebert der Versaffer und Willen bei mancher Leserin die Eitelkeit groß zieht, gerade deshalb follte das Buch nur geiftig reifen Frauen in die Hände gegeben werden. Einige Stellen, die unsere Leserinnen interes=

Stitled, die instre Leferinten interessieren mögen, lassen wir hier folgen.
Seite 26: Was die Lungens und Bauchsmuskelübungen betrifft, so dienen diese nicht nur dazu, die schlechte Haltung nöglichst zu fördern und die gute Haltung möglichst zu sördern und es ist deshald zu empfehlen, in neuventlich in der Krutmiskungsiehren regesen fie, namentlich in den Entwicklungsjahren, regel=

mäßig anzuwenden.

Es find dafür zahlreiche, mehr oder weniger umftändliche Methoden angegeben worden, welche größtenteils Nachahmungen der schwedischen Beilgymnastit sind.

Wie der Name besagt, fallen diese mit und ohne Apparate auszuführenden Uebungen in das Bereich der Heilkunft und find ohne fachverständige ärztliche Leitung eher schädlich als

Aus diesem Grunde enthalte ich mich denn auch der Anpreisung mancher trefflichen Ueb-ungen, die, ohne Wahl und Sachverständnis angewendet, nur gefährlich werden können.
Eine einzige Uebung kann unter allen

Umftänden ohne Gesahr ausgeführt werden und genügt zugleich sämtlichen oben gestellten Anforderungen, wenn sie regelmäßig und mit Inachtnahme aller Vorsichtsmaßregeln gemacht wird. Sie wird, wie überhaupt alle Uebungen, in nacktem Zustande ausgeführt, damit der Körper in keiner Weise beengt wird. Die Lufttemparatur der Umgebung soll 20°C (16°R) betragen, kann aber nach individuellem Gefühl erhöht oder erniedrigt werden. Bei gartem Körper ift immer eine höhere Temperatur vorzuziehen.

Man legt sich in völlig entkleideten Zustanb gerade ausgestreckt auf den Boben; am besten geeignet ist aber eine glatt gehobelte ober mit Leder überzogene Holzbank (Bügelbrett), welche nicht bretter als 35 bis 40 cm sein soll (Fig. 16). Die Arme, welche auf bem schmalen Brett keine Stütze finden, hängen herab und verstärten durch Mustelzug die Dehnung des Bruftforbs.

In dieser Stellung atme man erst einmal so tief wie möglich ein, führe die Arme in weitem Bogen nach vorn und erhebe fich dann langfam, ohne Mithulfe und Stute der Arme, in die sigende Stellung. Ebenso langsam lasse man sich wieder aus dem Sit in die Lage zurücksinken. Diese Bewegung kann man abwechselnd mit tiefen Atemzügen, fünf bis zehn

Mal miederholen.

Namentlich für Kinder und junge Mädchen ist diese einsache Uebung auch noch aus anderen, später zu erörternden Gründen sehr zu ems psehlen. Durch das Aufrichten werden die Bauchmuskeln, durch das tiese Atmen die Lungen und Lungenmusteln in fraftige Tätigfeit gesett.

Abgesehen hiervon bieten die häuslichen Verrichtungen Gelegenheit genug zu einer ganz unbewußt ausgeübten Körpergymnastif. Schon das An- und Auskleiden, namentlich aber das Bad, welches bei der Pflege der Haut noch ausführlich besprochen wird, sind mit mannigfaltig wechselnden Muskelübungen verbunden.

Zum Abtrocknen nach dem Bad benute man ein furzes Frottierhandtuch, deffen Handhabung bei der Versorgung der einzelnen Körperteise fast alle Uebungen in sich schließt, die in der instematischen Symnastik verwendet werden.

Ebenfo enthalten das Aufräumen der Zimmer, das Zurechtmachen der Betten u. f. w. lauter gesunde und für die Entfaltung der ausgiebigften Musteltätigkeit vortrefflich geeignete Beweg= ungen. So hausbacken es klingen mag, so ist ungen. boch allen jungen Mädchen eine tatkräftige Beteiligung an den Anforderungen des Halls halts als einfachstes und bestes Mittel zur Entwicklung ihrer förperlichen Schönheit wärmftens zu empfehlen.

Diese Art der Gymnastik kann ohne Kenntnis irgend eines Systems nur gute Früchte tragen.

(Schluß folgt.)

Schweizer. Hebammenverein.

Einladung

XV. Schweiz. Hebammentag in St. Gallen

Mittwoch den 24. n. Donnerstag den 25. Juni 1908.

Indem wir nochmals alle Kolleginnen herzlich einladen, die Hauptversammlung vom 25. Juni in St. Gallen recht zahlreich zu besuchen, erinnern wir Sie hiermit noch daran, die rote Mitgliederkarte, die zum Gintritt in den Saal berechtigt und die grüne Mitgliederkarte der Krankenkasse nicht vergessen zu wollen. Zudem würde es uns freuen, die Mitglieder mit ihren Kantonssarben und der Bereinsbrosche von Maggi geschmückt zu sehen.

Des weitern laden wir auch Nichtdelegierte ein, den meist sehr interessanten und lebhaften Diskussionen der Delegiertenversammlung am Nachmittage des 24. Juni beizuwohnen und auch an dem Nachtessen, das später im Spitalteller zu Fr. 1. 50 serviert wird, teilzunehmen.

Das Bankett, am Haupttage im Schützengarten, ist für den Preis von Fr. 2.50 ohne Wein vereinbart. Wir hoffen, die werten Kolleginnen in jeder Beziehung befriedigen zu fönnen und erwarten eine recht rege Beteiligung.

Mit tollegialischem Gruß

Der Bentralvorftand.

Traftanden für die

Delegiertenversammlung

Mittwoch den 24. Juni, nachmittags 3 Uhr im Spitalfeller.

- Begrüßung durch die Präsidentin.
 Bahl der Stimmenzählerinnen.
 Seftions-Berichte.

- Jahres= und Rechnungs=Bericht des Schweiz. Hebammen=Vereins.
- Jahres- und Rechnungs-Bericht der Kranken-
- 6. Berichte der Rechnungsrevisorinnen.

^{*} Ich nenne hier nur die bekannteften Methoden bon Zander, Schreber und P. Müller.

7. Bericht über den Stand des Zeitungs-Unternehmens und Revisionsbericht.

8. Antrage des Zentralvorstandes:

a) Abanderung des § 1 der Vereinsstatuten: Um die alle fünf Jahre sich wiederholenden Untoften bei Eintragung des Bereins ins Handelsregister zu vermeiden, soll der Sig des Vereins ein, in einer bestimmten Stadt zu wählender, ständiger sein und nicht wie bis anhin, mit dem jeweiligen Wohnsitz der Bororts=Sektion wechseln. b) Wahl des ständigen Sites.

c) Der Reingewinn unseres Organs, "Die Schweizer Hebanne", soll der Kranken-kasse zugewiesen werden.

9. Unträge der Krankenkasse-Kommission: a) § 8. Die Auszahlung des Kranfengeldes foll nur am 1. resp. am 3. des Monats ausbezahlt werden.

b) § 7. Das Krankengeld foll per Tag auf

Fr. 1.50 erhöht werden.

c) § 27. Bur Deckung allfälliger Rückschläge oll ein Teil des Zeitungsüberschuffes der Arankenkasse zugewendet werden.

d) § 20. Un der Delegierten= und General= versammlung soll noch ein Mitglied der Krantenkassekommission, außer der Bräsi= dentin, teilnehmen dürfen.

10. Antrage ber Settionen :

Settion Bern.

Die Seftion Bern des Schweizer. Hebammen= vereins beantragt für die im Juni 1908 in St. Gallen stattfindende Generalversammlung:

- 1. Den Reingewinn der "Schweizer Hebamme" zu Unterstützungszwecken zu ver= wenden für die Krantenkasse und für die Unterstützungskasse des Schweizerischen Hebammenvereins.
- 2. Die Krankentasse bezahlt im Laufe ihres Geschäftsjahres an erfrankte Mitglieder im Maximum für 6 Monate 1 Franken pro Tag, anstatt wie bis jest 100 Fr.
- 3. Diejenigen Hebammen, welche Mitglieder der Krankenkasse sind, sollen auch während einem Wochenbett für die Dauer von 14 Tagen einen Franken Krankengeld bekommen.
- 4. Der Mitgliederbeitrag darf nicht erhöht werden. Ein Ausfall deckt die Zentral= werden. Ein Ausfall deckt die Zentralstaffe mit dem Reingewinn der Zeitung.
- 5. Der Drittel ber Mitgliederbeiträge aus der Zentralkasse bleibt der Krankenkasse erhalten, damit sie bei der Prüfung durch die Bundesbehörden bestehen kann.
- 6. Die halbjährlichen Beiträge für die Kranken= kasse sind jeweisen anfangs Mai und ansangs Rovember einzuziehen, der Beitrag für die Zentralkasse am Anfang des Geschäftsjahres.

Mitglieder, welche ihren Verpflichtungen nicht nachkommen, verlieren das Recht auf Krankengeld, dis die rückständigen Beiträge bezahlt sind.

Ausgetretene Mitglieder gahlen beim Wiedereintritt nochmals das Eintrittsgeld, dagegen aber feine rückständigen Beiträge.

Settion Thurgau.

a) Um den leidenden Kolleginnen in franken Tagen noch hilfreicher beiftehen zu können, möchte dahin gewirft werden, daß ents-weder mehr Taggeld ausbezahlt wird, oder die Arzt= resp. Spitalkosten über= nommen werden.

Zwar ist der Einzahlungsfat klein, aber da gegenwärtig die Zeiten mehr denn je zum Rechnen drängen, tönnten die versichiedenen Schenkungen jeweils ausschließlich der Krankenkasse zugewendet werden und nicht zusetzt das in Brach liegende Geld der Altersversorgung.

Könnten nicht auch sogenannte Agistations-Zeiten eingeführt werden, um den Kolleginnen den Eintritt zu erleichtern.

b) Es wurde der Wunsch ausgesprochen, die verschiedenen Nachnahmen nicht in so knapper Reihenfolge einziehen zu wollen. Nach Neujahr, da die Kasse schon fast die Schwindsucht hat, kommen nebst verschiedenen Posten, von denen oft die Argt= rechnungen die gefürchtetsten sind, noch diejenigen des Hebammen-Bereins und der Krankenkasse hergeschneit. Obwohl diese für sich nicht zu hoch gestellt sind, fönnte man dem "Schon wieder" doch vielleicht vorbeugen.

Settion Winterthur:

Es möchte eine Kommission gebildet werden, um an dem Projekt einer Alters= versicherung zu arbeiten.

Seftion Zürich:

a) Der Altersversorgungsfond ist mit seinem jährlichen Zuschuß des Reinertrages vom Zeitungsunternehmen zu belassen, bis die ihm zur Aeuffnung laut Be= schluß der Generalversammlung in Solothurn anno 1902 ausgesetten 10 Jahre verstrichen sind, um so auch diesem in seinen endgultigen Wirkungen sehr wohltätigen Institut unseres Vereins Gelegenheit zum ins

Leben treten zu geben. b) Es ist an dem Beschluße der Delegierten= und Generalversammlung in Zug 1907 festzuhalten, wonach die Krankenkasse und ihre Statuten angesichts der kommenden eidgenössischen Kranken = Versicherung in ihrem status quo zu belaffen feien, fie dann wohl fehr tiefgreifende Beränderungen erfahren. Es wäre einzig darnach zu trachten, den Mitglieders bestand der Krankenkasse demjenigen des schweizerischen Hebammen = Vereins nach

Möglichkeit nahe zu bringen. Rolleginnen, welche mindestens die letten 10 Jahre ununterbrochen dem Schweizer. Hebammenverein angehört haben, sind mit Antritt des 40. Jahres ihrer Berufstätigkeit zum Bezuge einer Jubiläumsgabe von 25 Fr. aus der Bereinskasse berechtigt und mit Erreichen der 50jährigen Pragis zu einer zweiten Gabe von aber-mals 25 Fr.

11. Wahl der Revisorinnen für die Vereinskaffe. 12. Wahl der Revisorinnen für die Rranken=

fasse.

Wahl des Vorortes der nächsten Verfammlung. Bahl der Delegierten an den Bund Schweiz.

Frauenvereine.

15. Allgemeine Umfrage.

Generalversammlung

Donnerstag ben 25. Juni, vormittage 11 Uhr. im Schützengarten.

Traftanden:

Begrüßung ber Bentral-Bräsidentin.

Vortrag des Herrn Dr. Jung über: Die Hebannne im Kampfe gegen den Gebärmutterfrebs.

Wahl der Stimmenzählerinnen.

Genehmigung des Protofolls über die Ver-handlungen des letten Hebammentages.

Bericht über das Zeitungsunternehmen. Sanktionierung der Beschlüffe der Delegiertenversammlung, betreffend

a) die Unträge des Zentralvorstandes,

b) der Krankenkasse-Kommission, c) der Sektionen.

7. Wahl des nächsten Versammlungsortes.

8. Wahlen.

9. Allfällige Wünsche und Anregungen.

Gintritte.

In den Schweizerischen Hebammenverein sind neu eingetreten:

Seftion Romande:

R.-Nr. 71. Frl. Jan Méry, Corcelles près Payerne. 72.

Lina Dénéréaz, Chailly sur Clarens.

Julie Lavanchy, Vevey.

74.Marie Benggely, La Chaux près Coffonay. 75.

Marie Herzog, La Source, Laufanne. 76. Lea Thonney, Buillens sur

Moudon. 77. Frau Victoire Pittet, Villars le

Terroir.

78. " Olga Nighetti, Payerne. 79. Frl. Blanche Bory, La Sarraz. 80. " Alice Beffon, Kenens-Gare. 81. " Julie Jaccard, St. Croix.

Settion Solothurn. R.=Nr. 124. Frau Lina Zeltner, Dornach.

Emma Bögtlin, Seewen. Anna Holzheer, Bärschwil. 125. 126.

127. Viftoria Gaffer, Runigen.

Rranfenfaffe.

In die Krankenkasse sind eingetreten: K.-Nr. 11. Fran Barbara Schmid = Flury,

Schwanden (Glarus). Haag-Egloff, Winterthur.

Erfrantte Mitglieber: Frau Grob-Säberlin, Winterthur.

Ut, Bern.

Verhältnis der Mitglieder des Schweizerischen Sebammenvereins ju der Grankenkaffe.

	Mitglieder des Schw. Hebammenvereins	Mitglieder der Krankenkasse
Zürich	218	68
Bern	254	81
Luzern	9	3
Schwyz	4	4
Uri	0	0
Unterwalde		2
Bug	6	3
Glarus	7	2
Freiburg	3	0
Solothurn	88	32
Basel	86	28
Schaffhaus	en 42	12
Appenzell	27	8
Genf	1	0
St. Gallen	103	32
Aargau	115	14
Thurgau	74	10
Neuenburg	6	1
Graubünde	en 6	3
Waadt	69	0
	1171	303

Jahresrechnung

Soweizerifden Sebammen - Bereins vom 1. Juni 1907 bis 31. Mai 1908.

,	
A. Einnahmen.	
Saldo-Vortrag alter Rechnung	94.93
Eintrittsgebühren von 37 Mitgliedern	37. —
Jahresbeiträge von 1073 Mitgliedern	2146
Halbjahresbeiträge von 14 Mitgliedern	14. —
Jahresbeiträge in den Altersversor=	
gungs-Fonds von 66 Mitgliedern	
der Section Romande	66. —
Porto-Rückvergütungen 362 à 12 Cts.	
und 1 à 2 Cts.	43.46
Rückbezug aus dem Konto-Korrent	1180. —
Schenfung von Frau Garnin-Zürcher	
in Zug	70. —

in Zug Rapitalzinsen 104.35

3755.74

	, 0 3
B. Ausgaben.	Rechnung der Krankenkasse
Zuwendung an die Krankenkasse, 1/3	trenjumy ver Armikenkupe
der Jahresbeiträge von 1907—08 730.	des Schweizerischen Sebammenvereins.
Einlagen in den Konto-Korrent 1640. 36	
Unterstützung an bedürftige Mitglieder 410.	(%in'u a haman
Zuweisung an den Altersfond von 66	Einnahmen.
Mitgliedern der Section Romande 66. — Honorar an drei Mitglieder des	Mitgliederbeiträge v. 303 Mitgliedern
Zentralvorstandes à Fr. 50 150.	à 6 Fr. und 3 Fr. 1749. —
Protokollieren am Schw. Hebammen-	Gintrittsgelder von 32 Mitgliedern à 64.—
tag in Zug 50.—	Von der Zentralkasse erhalten 730. —
Trinkgeld in Zug 40. —	Geldbezüge bei der Solothurner Kan-
Taggelber und Reisespesen 219.60 Jahresbeitrag an den Bund Schweiz.	tonalbank 5465. 90
Frauenbereine 20. 22	Geldbezüge bei der Zürcher Kantonal-
Gratifikation an eine Jubilarin 20. —	bankfiliale Winterthur 1046. 90
Mietzins für das Bankfach 20. —	Binfe 479. 40 Stannivigelb 62. 60
Forti und Mandate 85. —	Rückvergütung für refüsierte Einzugs-
Diverje Verwaltungsunkoften 62.60 Druckerei-Speien 52.45	farten —. 36
Druckerei=Spesen 52. 45 A. d. Handelsregisterbureau St. Gallen,	Total 9598. 16
Zürich und Winterthur 41.05	
Gin Eintritt rückvergütet 1. —	Ausgaben.
Baar in Kasse 147. 46	
3755.74	Guthaben der Rechnungsgeberin 4.60
	Ausbezahlte Arankengelber 1922. — Der Solothurner Rantonalbank eine
Vermögensbestand am Schluß des Rechnungsjahres 1907/1908.	Obligation in die Reservekasse, Zins
Obligationen bei der Areditanstalt	bis 1. Juli 2000. —
St. Gallen 13,000. —	Geldanlagen in laufender Rechnung bei
In Konto-Korrent inkl. Zins 1,967. 45	der Zürcher Kantonalbank = Filiale
Bar in Kasse am 31. Mai 1908 147. 69	Winterthur 4085. 50 Koften für Zinsbezüge —. 80
Summa 15,115. 14	Roften für Zinsbezüge —. 80 Bergütung für zwei Obligationen beim
Vermögensbestand am 31. Mai 1907 14,484. 73	Rückzug von der Luzerner Kantonal=
Vorschlag im Rechnungsjahr 1907/08 630. 41	bank auf Bank Winterthur 30. —
	Taggelder und Reiseentschädigungen 75. 85
St. Vallen, den 1. Juni 1908.	Konorar für das Jahr 1906/07 125. — Schreibmaterialien 25. 60
Die Zentralkassiererin:	Schreibmaterialien 25.60 Portvauslagen 28.40
Fran Lebrument.	Mandate 19.60
	Portoauslagen für refüsierte Einzugs=
Ultersverforgungsfonds	farten 1. 20
bes	Druckfachen und neue Bücher 31.50 Salbo auf 1. Mai 1908 7.61
Schweizerischen Bebammen-Vereins	Total 9598. 16
	20tut 9393.10
Jahresrechnung pro 1907/08.	
A. Ginnahmen.	Vermögens=Erzeigen.
Saldo-Vortrag ab alter Rechnung 9,808.60	Rantonalbank-Filiale Winterthur Soll
Reinertrag d. Zeitungsunternehmung 2,482. 30	in Konto-Korrent auf 1. Mai 1908 3038. 60
Schenkungen 332. —	Raffa=Saldo vom 1. Mai 1908 \ 7.61
Rapitalzinsen 397. 25	Summa Vermögen auf 1. Mai 1908 3046. 21
Beiträge der Section Romande (66 Jahresbeiträge à 1 Fr.) 66.—	Dasselbe betrug auf 1. Mai 1907 3262. 90
	Samit sing Manuella and Comming Samuel
Total 13,086. 15	Somit eine Vermögensverminderung vom 1. Mai 1907 bis 1. Mai 1908 216. 69
B. Ausgaben.	20m 1. wem 1001 biv 1. wem 1900 210.09
Bankspesen für Einzüge ber	and the second s
Coupons d. Obligationen	Daduuna das Dalamafanda dan Guantant of
bei d. Zürcher Rantonal= bank 2. —	Rechnung des Reservefonds der Krankenkasse
Zinsergänzung der Obliga=	des Schweizer. Hebammenvereins pro 1907/08.
tion Nr. 825 u. Stempel=	Stand der Kaffe pro 1. Mai 1907 10,959. —
gebühr <u>5. 20</u> <u>7. 20</u>	Stand der Kasse pro 1. Mai 1908 12,220. 35
Summa 13,078. 95	Vermögensvermehrung 1,261. 35
Marmingan & haftans am & shing Sag'	
Vermögensbestand am Schluß des	Die Einnahmen von 1,261. 35
Rechnungsjahres 1907/08.	ergeben sich wie folgt:
Dbligationen bei der Zürcher Kan- tonalbank in Zürich 10,000. —	Auß dem Betriebsfonds zu einer Obligation die fehlenden 1023. 60
Obligationen bei der Kreditanstalt	Geschenk von Fr. Studi, Oberurnern 1. —
St. Gallen 2,000. —	Geschenk von Fr. Walz, Basel 3. —
Obligationen bei der Schweizerischen	Geschenk von der Firma Restlé zum
Areditanftalt in St. Gallen 1,000. — In Konto-Korrent 78, 95	14. schweiz. Hebanmentag in Zug 200. —
	Geschenk von einem Wiederholungs= kurs in Bern 10. —
Summa 13,078. 95 Bermögensbeftand am 31. Mai 1907 9,808. 60	Geschenk von einer Jubiläumsseier
	der Sektion Winterthur 1.40
Borschlag i. Rechnungsjahr 1907/08 3,270. 35	Geschenk von einer Taufe durch
St. Gallen, den 1. Juni 1908.	Frl. H. in St. Gallen 2. —
Die Zentralka siererin:	Bins 20. 35
Frau Sebrument.	Total 1,261. 35

Rapital = Anlagen.		
Obligation der Hypothekar-Bank in		
Bern à 4 º/o	6,000. —	
Obligation der Kantonalbank in		
Solothurn à $3^3/4$ $^0/_0$	2,000. —	
3 Obligationen je zu 1000 Fr. auf		
Bank Winterthur à 41/4 0/0	3,000. —	
Auf der Ersparniskasse der Kantonal=		
bank-Tiliale Winterthur	216.95	
In Bargeld	3.40	
Total	12,220.35	
Winterthur, den 25. Mai 19	008.	
Die Präsidentin: Die Ka	ffiererin :	
	Fr. Wipf-Rleiner.	
Die Rechnungsrevisorinne	n:	
Frau Dengler-Wink. Frau Men	er-Dengler.	

Vereinsnachrichten.

Settion Margan. Unfer Ausflug nach der Habsburg fand am 21. Mai bei prachtvollem Wetter statt. Leider war die Veteiligung keine große. Um 1½ Uhr sammelten wir uns im Bahnhos Schinznach-Bad. Es waren im ganzen anwesend 14 Hebammen. Zuerst besuchten wir die wunderschönen Anlagen des Hotels Schinznach=Bad und von dort aus ging es unter heiterm Geplauder der prachtvoll gelegenen Habsburg zu, welche wir nach halbstündigem Aufstieg durch den schattigen Wald erreichten. Die Aussicht von der Habsburg war wunderschön, und unsere liebe Kollegin, Frau Häuptli aus Viberstein, zeigte uns, daß man auch mit 65 Jahren noch jauchzen und fröhlich sein kann. Nach einstündigem Aufenthalt, und nachdem wir eine kleine Erfrischung genommen, traten wir den Kückweg gegen Brugg an und langten wir den Rückweg gegen Brugg an und langten nach ⁵/₄ ftündigem Lauf dort an, wo und in "Noten Hauß" ein kräftiger Imbiß serviert nurde, der und trefslich mundete, doppelt gut, weil er nicht auß der eigenen Tasche, sondern von der Bereinskasse bezahlt wurde. Um 7 Uhr trennte man sich; eine sede trug die Erinnerung an fröhlich verlebte Stunden mit heim. Auf Wiedersehn nächstes Jahr zu einem solch fröhlichen Tag.

Als Delegierte nach St. Gallen wurden ge= wählt: Frau Dubs von Küttigen und Frl. Angst von Baden. Der Borftand.

Sektion Appenzell. Ein prächtiger Maientag rief uns zur Versammlung ins freundliche Dorf Appenzell. Dort angelangt, waren wir aber enttäuscht, daß sich in der herrlichen Blütenzeit nicht mehr Kolleginnen eingefunden hatten, und gleich nach ihrer Ankunft wurde noch eine ab-berufen. Wir hatten uns aber dom Leidigen weg zu den Geschäften zu wenden. Schon geraume Zeit wünschten die Innerrhoder-Kollegeinnen, ihre Taxen den unfrigen gleich zu ftellen, wozu ihnen Herr Dr. Hildebrand gütig zur Seite fteht, damit diese Neuerung bald zur Geltung komme. Auch hielt uns dieser Arzt einen sehr interessanten Vortrag über Ursachen und Zeichen bevorftehender Gefahr von Eflampfie und deren Folgen. Es sei ihm seine Bereit-willigkeit und Mühe bestens verdankt. Nach Bespreching der Traktanden auf den 25. Juni wird der Untrag auf eine langer Tätigkeit entsprechende Judikaumsgabe genehmigt, dagegen Unterstüßung von Wöchnerinnen aus der Krankenkasse abgelehnt. Als Delegierte wurde Frau Brüllisauer in Appenzell gewählt. Wir erwarten Frittistiller in Appenzen gebucht. Wie erholtren aber nicht nur diejenigen in St. Gallen, die bereits verpflichtet find, sondern, daß die Appenzeller sich recht zahlreich einfinden, um sich würdig zu zeigen, den Festort in der Nähe zu haben. Alber nicht nur in St. Gallen, sondern später auch in unserm Ländchen hoffen wir auf fröhliches Wiedersehen.

Unsere Versammlung findet am 6. August, nachmittags 11/2 Uhr im "Schäfle" in Trogen statt, wozu freundlich einladet,

M. Schieß, Attuarin.

Settion Basel-Stadt. In unserer Sigung vom 27. Mai wurden die verschiedenen Antrage für die Generalversammlung besprochen und darüber Beschluß gesaßt. Zu Delegierten wurden gewählt: die Vize-Präsidentin Frau Walz und

Frl. Klara Zusset. Die Juni-Sitzung fällt auß; dagegen wird am Dienstag den 7. Juli unser jährlicher Bereins-Ausflug ins Bottmingerschlößchen stattfinden. Abfahrt mit Birfigtalbahn (Heuwagen) um 2 Uhr 20 Min. Wir bitten alle, die nicht beruflich oder durch Krankheit verhindert sind, an demselben teilzunehmen und guten Humor mitzubringen.

Der Borftand.

Settion Bern. Unfere nächfte Bereinsfigung findet statt Samstag den 4. Juli, nachmittags 2 Uhr im Hörsaal des Frauenspitals. Von Huf den Traktanden steht ferner: Bericht=

Auf den Traktanden steht ferner: Bericht = erstattung unserer Desegierten über die Berhandlungen der Generalversammlung des Schweizerischen Hebammenvereins in St. Gallen.

Wir laden unfere Sektionsmitglieder übrigens recht freundlich ein, jahlreich an der Generals versammlung in St. Gallen am 25. Juni teils zunehmen. Sie erfüllen damit nicht nur die Pflicht, mitzuberaten, was der Schweizerischen Hebammenschaft not tut, sondern haben auch das Vergnügen, die schöne Oftschweiz tennen zu lernen. Einen Tag heraus aus ben Sorgen des Berufes tut gang gut.

Wir Bernerinnen gedenken, am Tag nach der Generalversammlung noch dem schönen Appenzellerländchen einen Besuch abzustatten, wer sich uns anschließen will, ist willkommen.

Die Bräsidentin: Die Sefretärin: A. Baumgartner. A. Wyß=Ruhn.

Section Romande. Sitzung vom 10. März 1908 in der Geburtsklinik. 28 Mitglieder waren anwesend. Fräulein Cornut, Prässentin, ersöffnete die Sitzung durch Uebermittlung von Grugen einiger abwesender Mitglieder.

Man erörtert die Amwendung eines Teils des Ertrages des Journals. Alle anwesenden

Mitalieder waren einig, den Anteil an ben Schweizerischen Hebammen = Berein aus diefer Raffe zu bezahlen.

Wir haben in einem, an das Zentralkomitee des Schweizerischen Hebammenvereins gerichteten Brief angefragt, ob es möglich sei, den jährlichen Anteil der Section Romande um einen Franken zu verringern, gestütt auf die Gründung unserer Gegenseitigkeits-Gesellschaft. Das Zentralkomitee sehr liebenswürdig geantwortet, daß es sehr gut unsere Reklamation verstände, aber nicht befugt sei, jest darauf zu antworten. Die Frage muß vor die jährliche Generalversammlung des Schweizerischen Hebammen= vereins gebracht werden.

Fräulein Cornut regt nun die Frage der Gründung einer gegenseitigen Ruhestandskaffe an. Nach einigen Erklärungen folgte die Borlesung eines Exemplares ber Statuten einer schon gegründsten gegensettigen Gesellschaft. Herr Professor Rossier gab noch einige interesssante Auskünfte über die Volkskassen und ers munterte die anwesenden Sebammen, von den gebotenen Vorteilen zu profitieren.

Nach Erörterung wurde eine gegenseitige Ruhestandsgesellschaft der Section Romande des Schweizerischen Hebammenvereins und des Bereins Fidelia gegründet. Die Statuten sețen eine vierteljährliche Einzahlung voraus.

Das Komitee besteht aus: Fräulein Cornut, Bräsidentin, Frau Mercier-Blanc, Vize-Präsi-bentin, Frau Pirrin-Pillebuit, Sekrätärin und Raffiererin.

Kür die Sefretarin: Die Brafibentin: Q. Cornut. Uebersett von Frau Dr. Chapui,

Broc, Gregerzerland.

Settion Solothurn. Unfere Bersammlung vom 21. Mai war recht gut besneht.

Da Herr Dr. Kottmann im letten Moment durch Berufspflicht verhindert wurde, einen Vortrag zu halten, ging man sosort zur Beratung der Anträge, die Sektionen gestellt wurden. von verschiedenen

Als Delegierte wurden gewählt: Frau Jaeggi und Frau Müller und hoffen wir, recht viele

Mitglieder in St. Gallen zu feben. Die Mb= zeichen können bei der Präsidentin, Fräulein Froelicher, bezogen werden.

Die Schriftführerin.

Settion Thurgan. Wir haben mit unferen Versammlungen extra eine Pause gemacht, weil anzunehmen ist, daß die meisten Mitglieder aus unserer Settion dem Schweizerischen Hebammentage beiwohnen werden. Wir hoffen, uns in St. Gallen wiederzutreffen und uns an dem Genuffe dieses, für uns fo schönen Tages zu ftärken und zu erfreuen.

Abzeichen habe ich noch im Vorrat.

Mit follegialen Grüßen! Für den Borftand: Fr. Walther.

Sektion Winterthur. Unfere Maiversammlung war ganz ordentlich besucht. Es wurden die Anträge für die General = Versammlung des Schweizerischen Hebammenvereins in St. Gallen besprochen.

Wir möchten die verehrten Kolleginnen dringend bitten, an dieser General-Versammlung, welche am 25. Juni nächsthin abgehalten wird, recht zahlreich teilzunehmen, da wichtige Geschäfte auf der Traktandenliste stehen.

Der Zeitpunkt unserer nächsten Versammlung wird in der Julinummer publiziert werden.

Der Borftand.

Settion Zürich. Unfere Berjammlung vom 21. Mai war ordentlich besucht und nahmen die Verhandlungen nach Genehmigung des ver= lesenen Protofolls vom 23. April einen guten Berlauf. Die Delegierten nach St. Gallen find gewählt worden und was uns unsere liebe "Schweizer Hebamme" an Anträgen übermittelt hat, wurden durchberaten. Daß wir uns noch lange nicht bereit erklären können, zu allem was da vorgebracht wird "ja und amen" zu sagen, können sich diesenigen Mitglieder, denen es nicht möglich war zu kommen, wohl denken. Wenn wir auch weit entfernt sind zu glauben, wir allein wüßten alles gut und recht, fo haben doch alle unfere Beschlüffe das Siegel

F Gesund und stark **#**

gedeihen die Kinder beim Gebrauche des leichtverdaulichen, weil fettärmsten

Kindermehl "Berna

Keine Verdauungsstörung, kein Erbrechen, kein Magenkatarrh; bildet Blut und hat den höchsten Nährwert. Ueberall erhältlich oder direkt vom Fabrikanten Hans Nobs, Spitalgasse 6, Bern.

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um

die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (387)

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in I—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwache, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg. denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine

Die empfehlenswerteste Leibbinde ist heute die

Schutzmarke Nr. 20731.

Wohltat für die 🗪 rauenweit

Die Binde ist leicht waschbar. — **Von den HH. Aerzten bestens empfohlen.** — Telephon 5198.

Alleinige Fabrikantin:

Frau A. M. Beier, Zürich I, Mühlebachstrasse 3.

Verlangen Sie Prospekte.

(398



Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Gre noble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer

Bitterwasser Quelle

(Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des Inund Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches
Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen
unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem
Erfolge angewandt bei habitueller Verstopfung mit Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal- und Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.
Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen und
grössern Apotheken. Der Quelleninhaber: 403

Max Zehnder in Birmenstorf (Aarg).

unserer herzlichen Wohlmeinenheit dem gesamten Hebammenstande gegenüber, sowie auch das des Respektes vor dem bisher erreichten Guten und der Konsequenz in der Befolgung derjenigen Grundsäte, die das bisher Erreichte ftüten und tragen und die man nicht verlaffen barf, wenn unfere Unternehmungen eine gesunde Unterlage behalten follen und fich auch entsprechend zu fraftigen.

Also benn, nehmt bann am 25. Juni "e Gotts Name" den Weg unter die Füße und sucht miteinander das Beste zu sinden und zu tun für unfern schweizerischen Berein mit Sint= ansetning aller Eigenliebe ufm.

Und zum 25. Juni, da hoffen wir ganz des bestimmtesten, daß recht viele viele Kolleginnen fich in der Stadt des heiligen Gallus zusam= menfinden und entbieten wir ganz bes
sonders den Züribieter-Rolleginnen herzlichen Gruß und dito Aufforderung, biefen Tag zu gemeinsamer Arbeit

recht ausnützen zu wollen. Da ift es nun aber gar nicht gesagt, daß man dabei den Humor in der untersten Komoden= humor noch mit einem Sprung über einen Spalt in den Meinungen die Brücke, daß man sich wieder fand und einigte.

Die Sektion Zürich wird dann auch von den Broichuren, den vielgenannten, mitbringen, damit alle Kolleginnen, denen an der Verbreitung dieser ausgezeichneten Ausführungen gelegen ift, dies tun können. Man möchte sich fast betrüben lassen von der Ersahrung, daß das Heftchen und sein seinem Zwecke entsprechend etwas im Wortlaute geänderter Inhalt noch nicht in der Art verstanden und gewürdigt

wird, wie es dasselbe verdiente. man kann es ja immer wieder erfahren, daß halt Till Eulenspiegel mit seinem Spruche recht hatte: "es find alliwil di Gliche wo si hanted." Es find au alliwil di Gliche wo Interesse hand, chömed und hälfet d'Sach dureschleicke und alliwil di Gliche wo nu underem Baum stönd und planged bis die Depfel abegheied! sich sälber echli robe und go zichüttle sind's — zart gseit — zibequem! Was much acht an na alles gscheh bis das besser chunt? Ich glaube, daß es nu mit dem Untergang vo der Wält anderst und besser chunt — brum b'hüet Eni Gott bis dahi.

Mit Gruez und au eine vom Vorftand! A. Stähli, Schriftführerin.

Nachschrift: Vereinszeichen können zum Preise von 35 Rappen von unserer Kassiererin, Frau Fries, Zentrasstraße 66, Zürich III, bezogen werben. — Rote und grüne Karten nicht vergeffen! (Schweiz. Berein und Krankenkaffe).

Die Vereinigung Deutscher Bebammen

hat am 25. und 26. Mai d. J. seine XIV. Delegiertenversammlung in München abgehalten.

Das reichhaltige Programm weist neben verschiedenen Vereins= und Kassenberichten wissen= schaftliche Borträge auf über: "Die Stellung und Aufgabe ber Hebannne bei Entstehung und Berhütung des Kindbettfiebere", über: "Reform im Hebammenwesen" und über: "Naturgemäße Ernährung im Wochenbett" ober "Die Diat der Stillenden". Dann ein Referat über "Bersicherungspflicht der Hebammen wegen der Unsteckungsgefahr im Berufe" vom Schöneberger Hebammenverein und ein zweites über Hebammenstande herrschenden Mikstände

und über die Bededeutung der wirtschaftlichen Besserstellung der Hebammen" von Frau Th. Danner.

Todesanzeige.

Um 4. Juni wurde unfere Bereinstollegin

srau löhr

zu Grabe getragen. Geboren im Jahre 1831, erreichte sie ein Alter von saft 77 Jahren. Im März waren es 50 Jahre, daß sie sich das hebanmenpatent erworben es 50 Jahre, daß sie sich das Hebammenpatent erworben hatte. Sie praktizierte in Bern und hat es dividich Feisind Gettbertrauen fertig gebracht, den früherkantken Gatten jahrelang zu pslegen und vier Kinder ohne iremde hisse gegen zu die Krantskeit wurde sie vor ungesähr 6—8 Jahren derauscht, den Berufganz aufzugeben. Leider war sie nicht nit Glüdsgütern gelegnet und sah sich deshalb veranlaßt, die leizten zwei Jahre im Greisenalys zu verbrüngen. Wasserinacht und einige Tage vor dem Tode eine Lungenblutung rafften den schwachen Körper dahin.
Bewahren wir der allezeit guten Kollegin, der das Leben ein vollgerütettes Waß Kummer und Sorgen beschieden hatte, ein sreundliches Andenten.

3m Namen der Seftion Bern bes Schweizerischen Bebammenvereins: A. Banmgartner.

Todesanzeige.

Den Mitgliedern der Krankenkasse und des schweiz. Hebannnenverens machen wir die traurige Mitteilung vom hinschiede unseres Mitgliedes

Frau Gysin-Madorin in Basel.

Sie starb nach kurzer, schwerer Krankheit (Lungen-entzündung) am 2. Juni 1908. Wir empiehlen die liebe Verstorbene einem freund-

lichen Andenken. Die Rrantentaffe=Rommiffion.



Lebertran ist in Form von Scott's Emulsion allen Patienten zugänglich.

Scott's Emulsion ist eine perfekte Emulsion von bestem Berger Medizinal-Lebertran mit Kalk-, sowie Natron-Hypophosphiten und Glycerin. Scott's Emulsion schmeckt angenehm und wird besonders von Kindern stets mit der grössten Vorliebe eingenommen. Sie bietet den Verdauungsorganen nicht nur keine Schwierigkeiten, sondern regt die Verdauung an und wird rasch vom Blut assimiliert.

Aus diesem Grunde kann sie selbst von den schwächsten Patienten für eine lange Zeit regelmässig eingenommen werden, was bei dem gewöhnlichen Medizinaltran wohl nie der Fall ist.

Eine weitere natürliche Folge davon ist, dass die dem Lebertran eigenen so vorzüglichen heilkräftigen Eigenschaften, wenn sie einmal dem Blute so leicht zugänglich gemacht sind, auch viel raschere Resultate bewirken. Schon oft wurde uns seitens der Herren Aerzte unsere Behauptung bestätigt, dass Scott's Emulsion bei Kranken deutlichere Erfolge sichert, als irgend ein anderes Lebertran-Präparat.

Käuflich in allen Apotheken.

Schutzmarke

> Für praktische Versuche liefern wir gern eine grosse Probeflasche gratis und franko, und bitten, bei deren Bestellung auf die "Schweizer Hebamme" gefälligst Bezug zu nehmen.

Scott & Bowne, Ltd.,

Chiasso (Tessin).

353)

Ackerschott's Schweizer Alpenmilch - Kindermehl

eigenem Verfahren hergestellt. nach neuestem,

Zur Hälfte beste, kräftigste Schweizer Alpenmilch enthaltend, ist das leicht verdaulichste und kräftigste. unübertroffenste Nährmittel für Säuglinge u. Kinder jeden Alters, wurde bei schwächlichen Kindern u. Magenkranken mit grösstem Erfolg angewandt.



Kein Brechdurchfall! Wo Muttermilch fehlt, bester Ersatz derseben.

-Zahlreiche Zeugnisse. -Probedosen und Prospekte gratis. Goldene Medaille Anvers 1907 Goldene Medaille und Ehrenkreuz der Stadt Madrid 1907 Silb. Fortschritts-Medaille Wien 1907

ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel für die Kinder und eines der besten Produkte dieser Art."

Wiell 1907

Wiel 1907

Wie

Hamilienthee,

10 Schachteln Fr. 7.

Mecht engl. Wunderbalfam, achte Balfamtropfen, per Dugend Flafchen Fr. 2. -, bei 6 Dugend Fr. 1. 85.

Mechtes Nürnberger Seil- und Wundpflafter, per Dugend Dofen Fr. 2. 50.

Bachholder-Spiritus (Gefundheits-), per Dutend Flaschen Fr. 5. 40.

Sendungen franko und Backung frei.

Apothefe C. Landolt, Retftal, Glarus.

Pelephon 445

Wir empfehlen

Hebammei

unser

reich assortiertes Lager in sämtlichen

Instrumenten **Apparaten**

Krankenpflege-Artikeln

Hebammen Wöchnerinnen

Säuglinge

billigsten Vorzugspreisen.

376

Sanitätsgeschäft Hausmann A.-G., St. Gallen

Basel Freiestr. 15

Davos Platz u. Dorf

Genf

Corraterie 16

Zürich Bahnhofstr. 70 z. Wegmühle, 1 Tr. hoch

Der beste Zwieback

für Wöchnerinnen und Kranke ist der berühmte

Zwieback "Berna"

unübertroffen an feinem Aroma und leichter Verdaulichkeit. Erhältlich in Basel: bei Herrn

"" Stupanus, Confiserie, Preiestrasse,

Stupanus, Confiserie, Austrasse,

Stupanus, Confiserie, Austrasse,

Stupanus, Confiserie, Marktgasse,

Stupanus, Feinbäckerei, Marktgasse,

Bayer, Feinbäckerei, Kornplatz,

Chur: » » Bayer, Feinbäckerei, Kornplatz, oder direkt vom Fabrikanten Hans Nobs, Spitalg. 6, Bern

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!



Berner-Alpen-Milch.

nach neuestem Verfahren

der Rerneralnen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.



Leibbinden, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüssel¹, Bettunterlagen, Bade- u. Fieberthermometer, Milchkochapparate (Soxhlet), Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, komplette Hebammentaschen, Monatsbinden, alle Sorten Scheeren, Watte etc. (365



Depôt: Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Eine gute, von Aerzten und Hebammen empfohlene

Salbe

gegen das

Wundsein kleiner Rinder 40 Cts. ift erhältlich bei

Apothefer Gaudard, Bern. 3

Man verlange Mufter.

Krampfadern Beingeschwüren find von konstantem Ersolge und werden

direktion zu richten.

About Die Flatche, Debammen 30% Rabatt. Die Flatche, für einen Wonat genügend, Fr. 2. 75 gegen Nachnahme. Befellungen (Postfater) sind an die **Theater-Apothes** in **Gen** zu adressieren. 402

Zur Zeit der Hebammenkurse in

Diesbezügliche Aufnahmsgesuche

einer Hebamme find an die Spital=

Müller's Kompressen

zur rationellen Behandlung ber



m. höchstmöglichem Rabatt: Sämtliche

Verbandstoffe

Gazen, Watten, Binden Bolzwollkissen

Bettunterlagestoffe für Kinder und Erwachsene

Irrigatoren

von Blech, Email od. Glas

Bettschüsseln u. Urinale in den praktischsten Modellen

Genrüfte Maximal-

Fieber-Thermometer

Badethermometer Brusthütchen & Milchpumpen

Kinderschwämme, Seifen, Puder

Leibbinden aller Systeme Wochenbett-Binden

nach Dr. Schwarzenbach

Aechte Soxleth-Apparate Gummistrümpfe

Elastische Binden

Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz

Sanitätsgeschäfte

Internation. Verbandstoff-Fabrik (Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893)

Zürich: Basel. Bahnhofstr. 74 Gerbergasse 38

4 Mal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits, Nahrhafter wie Fleisch

inger's Aleuronat-Biscuits (Kraft-Eiweiss-Biscuits) (346

Entwickeln Muskeln und Knochen, erleichtern das Zahnen der Kinder, infolge ihres Gehaltes an phosphor-

saurem Kalk.

Bestes Biscuit für jedes Altor.
Sehr angenehm im Geschmack, in
Paketen à 125 g. 40 Cts. das Paket.
Alleinige Fabrikation der
Schweizer, Bretzel- und Zwieback-Fabrik

Ch. Singer, Basel.

Sanitätsgeschäft

Lehmar

Kramgasse 64, Bern

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in Artikeln zur Kinderpflege, wie auch in Bandagen (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). Unterlagen, Verbandstoffe, Watte,

Irrigateure, Glycerinspritzen etc. etc.

Badener Haussalbe

bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3.60.

Kinder - Wundsalbe

per Dtzd. Fr. 4.— von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt (395 (395

Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft

Zander in Baden (Aarg.).



Kindermehl

Althewährte Kindernahrung Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900 35 Ehren-Diplome 39 Gold-Medaillen Mailand 1906: Grand Prix Böchste Auszeichnung

Seit mehr als 35 Jahren von ärztlichen Autoritäten

der ganzen Welt empfohlen ex9

Muster werden auf Verlangen gratis und franko durch

Restlés Kindermehlfabrik Vevey

versandt.



Man bittet, speziell die Marke:



zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898.

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrika-tion ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltberfeit gerüht. aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. M. Stoss, Direktor des "Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit beinahe 30 Jahren verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbewird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch get vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit. Kinderarzt.

Interlaken, 16. August 1900. Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens em-pfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Aus-nahme gern genommen wird.

Dr. Seiler.

$\langle \Lambda \rangle$

Kindermehl aus bester Alpenmilch

🗏 Sleisch-, blut- und knochenbildend 💳

Die beste Kindernahrung der Gegenwart.

22 Gold-Medaillen • 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg



Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird: selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch sehr rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem ¹/₄jährigen Knaben schon seit 2 Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

Schweiz, Kindermehl-Fabrik Bern.



Galactina für das Brüderchen.

Weilage zur "Schweizer Sebamme"

№ 6. 15. Juni 1908. Sechster Jahrgang.

Säuglingsfürsorge — Kinderheim.

Mehr als je macht sich heutzutage das Bedürfnis bei staatlichen Behörden, Aerzten und gemeinnützigen Vereinen geltend, die Ursachen der relativ hohen Kindersterblichkeit zu erforschen und lettere, wenn möglich, zu bekämpfen. Die Sterblichkeit der Kinder im ersten Lebensjahre macht einen wesentlichen Teil der Gesantsterblichefeit aus, so daß ihre Schwankungen auch die Höhe der Gesantsterblichseit der Gesantsterblichseit beeinflussen. Die Hein aus, is dus iste Castellichteit beeinflussen. Die hohe Kindersterblichteit ist ein wirtschaftliches und ein nationales Unglück, weil viele volkswirtschaftliche Werte alljährlich unter erheblicher Belaftung der Betroffenen zwecklos geschaffen und vorzeitig wieder vernichtet werden und weil die Ursachen der hohen Kindersterblichkeit zugleich die Widerstandsfähigkeit herabsetzen und die Kraft der Nation in ihrem Nach-wuchs schwächen. Diese nationale Gesahr gewinnt dadurch noch an Bedeutung, daß die Zahl der Geburten von Jahr zu Jahr ab-nimmt; sie legt daher dem Staate wie humanitären Institutionen die Pflicht auf, geeignete Fürsorgemaßregeln zum Schuße der Säuglinge und deren Mütter zu treffen.

Die praktischen Magnahmen der allgemeinen öffentlichen Fürsorge haben davon auszugehen, daß die Sterblichkeit der Kinder in den ersten Wochen des Lebens und hier wieder bei den fünstlich ernährten Kindern am größten ift. Sie haben sich baher auf die Förderung der Geburts- und Wochenbettspflege und auf die allgemeine Wiedereinführung des Stillgeschäftes zu erstrecken. Mit der Mutter wird die beste Pflegerin und zugleich die Nahrungsspenderin bes Kindes geschützt. Hier kommt in erster Linie die Berbesserung der Aussbildung und der materiellen Lage ber Sebammen in Betracht, beren Bedeutung für Geburt und Wochenbett allgemein feststeht. Doch das ist die Ausgabe des Staates. Für das Werden und Gebeihen des Kindes ist die Fürsorge für die Mutter eine ausreichend lange Zeit vor und nach der Geburt von der größten Wichtigfeit, besonders da, wo die häuslichen Berhaltnisse die Durchsührung der Geburts- und Wochenbettschygiene erschweren oder unmöglich machen. In Frankreich und zum Teil auch England und Deutschland ist man schon längst gewöhnt, die Frauen der weniger bemittelten Bevösserung, besonders aber Frauen, welche unehelich gebären, in Gebäranstalten zu ent-binden. Auch hier muß und wird der Staat bei uns in Zukunft noch mehr tun, als er bis int erfeitet beteit jett geleistet hat.

Die besondere Fürsorge für die obdachlosen, elternlosen und sonft fürsorgebedürftigen Säuglinge beginnt mit dem Eintritt der Fürsorgebedürftigkeit, meist mit der Entlassung der Mutter aus der Entbindungsanstalt. Und da ist auch in der Schweiz, auch im Kanton Nargau, das Elend viel größer, als der Uneingeweihte nur eine Ahnung davon hat. Diesen armen Müttern und deren Kindern, ehelichen wie unchelichen, möchten wir helsen. Für diese, speziell für die letzern, möchten wir ein Säuglingsheim, ein Kinderheim errichten.

Das Befremdende von heute ift das Selbitverständliche von morgen und übermorgen," das hat auch die noch junge Bewegung zum Schutze unehelicher Mütter und Kinder in anberen Ländern, aber auch bei uns, wie in Bern, Basel, Zürich, Neuenburg bereits zur Genüge bewiesen. Wie viele uneheliche Mütter sind verlaffen und hilflos umherirrend, ohne Unterhalt bis zu ihrer schweren Stunde. Andere wiederum sind schwach, siech, wenige Tage nach der Geburt, mit dem Neugebornen auf dem

Arme, ohne Obdach und Brot, ohne nur eine helsende, rettende Hand! Und all' die Tragödien, die sich an diese Verlassenheit anschließen! Für so viele Mütter ein Herabsinken ins Verderben, Dahinsiechen in vorzeitiger Erwerbsunfähigkeit, für so viele Kinder, wenn sie nicht früh sterben, ein trauriges Verwaiftsein, dessen Folgen deutlich zu Tage treten. Eine ungeheure Last von Berbrechen, Lafter und Krankheit, die von den Opfern der Gesellschaft doch wieder der Gesell= schaft aufgebürdet wird, im ewigen Kreislauf. Diesen Kleinen will das Kinderheim ein Obdach, ein heim sein, wo auch deren Mütter, sofern sie das Kind an der Brust nähren können, für einige Zeit nach der Geburt Unterkunft finden. Durch das längere Beisammensein nach der Geburt von Mutter und Kind wird die Liebe zu dem Kinde größer, besonders wenn sie sieht, wie dasselbe in gewissenhafter und liebevoller Pflege gedeiht.

Doch bei aller Fürsorge für die natürliche Ernälfrung darf nicht übersehen werden, daß zur Zeit und besonders in unserer Gegend, ein großer Teil der Säuglinge künstlich ernährt wird. Unfere Fürforge wird daher darauf gerichtet sein, die Schädigungen, welche die fünst-liche Ernährung mit sich bringt, so viel wie möglich zu beseitigen und eine gute Kinder=

milch zu beschaffen.

Die Errichtung eines Kinderheims für solche arme, verlassene Säuglinge — und auch deren Mütter so weit als möglich — möchte nun der Samariterverein Aarau an die Hand nehmen und zu diesem Zwecke den seiner Zeit gesam= melten Kinderfrippen-Fond verwenden, welcher aber zur Durchführung dieses philantropischen Werkes noch lange nicht hinreicht.

In Suhr, an der neuen Straße gegen Aarau, wird nächsten Monat in einem neuen, luft= und lichtreichen Hause das Kinderheim eröffnet, in welchem vorderhand 5 bis 6 Kinder und 2 bis 3 Mütter Aufnahme finden können. Dort sollen Säuglinge, welche sonst nirgends oder ungenügend Obdach finden, liebevolle Pflege und rationelle Ernährung bekommen. Richtige Ernährung, Pflege und Geduld werden mit verschivindend wenig Ausnahmen gewiß zum gewünschten Resultat führen.

Ein schöner Fond für das Kinderheim des Samaritervereins ist ja schon vorhanden. Und in den letten Wochen sind von da und dort weitere schöne Schenkungen eingegangen. Aber es fehlt noch viel, um unser Liebeswerf nicht nur zu gründen, sondern auch lebensfähig zu erhalten. Alle, alle konnen und follen helfen, das Fehlende zu ergänzen, sei's durch einen Grundpfeiler, einen Baustein oder selbst auch nur ein Sandförnchen. Und dieses um so mehr, als das Kinderheim nicht nur Kindern aus Marau, oder aus dem Kanton Margau, sondern allen Kindern ohne Rücksicht auf die Nationalität und Ronfession ein liebevolles Beim werden foll, sofern sie bei ihm Hilfe und Unterkunft suchen. Besteht erst einmal eine solche mustergültige Anstalt, dann wird sie fragssos nachgeächmt werden; denn überall ist schon der Gedanke durchgedrungen, daß Kinderschuß von Mutter= schutz untrennbar ist und schon tritt das leb= hafte Interesse für Mutter und Kind allenhalben aus dem Rahmen der bloßen charitativen Bestrebung heraus.

Pfleget die Jugend und Ihr habet die Bukunft!

Der Samariterverein Aarau.

NB. Gaben nehmen jederzeit dankbarft entgegen: Frau Dr. Schenker, Frau Pfisterer= Rohr, Frau Bethge und Fräulein Priska Schneiber, sowie auch die Expeditionen des Aargauer Tagblattes und der Aargauer Nachrichten, alle in Narau.

Die Schweizer gebammen und ihre Catigkeit im Privatdienft.

Fast könnte es einem bange werden, wenn man hört und lieft, was für Anftrengungen gemacht werden, die Tätigkeit der Hebannnen vom Privatdienst auszuschalten, indem die schwangern Frauen veranlaßt werden, für die Geburt Entbindungsanstalten auszusuchen, die ihnen eine viel größere Garantie bieten, Geburt und Wochenbett gut zu überstehen, die ihnen auch mehr Schutz gewähren sollen vor Insektion. Es ist ja wahr, daß die Geburtssäle in den Entbindungsauftalten heutzutage wunderschön aussehen mit den halbhohen Porzellanwänden, bie leicht gereinigt werden können, mit den vielen Wasch- und Desinsektionsgelegenheiten und was alles drum und dran hängt, aber wo tagtäglich mehrere Personen mehrmals unterfuchen, ist das anders, als wenn wir Privat-hebammen unsere Gebärenden 1—2 mal nur untersuchen, selbst bei lange dauernden Ge= burten. Leider sterben ja auch heute noch eine zu große Anzahl Frauen im Wochenbett, müssen aber da immer wir Hebammen die Schuld tragen?

In den 23 Jahren, da ich als Privathebamme tatig bin, ift mir bei einer guten Pragis eine Wöchnerin am Kindbettfieber gestorben. Ich hatte damals verschiedene Wöchnerinnen, die alle gesund blieben und die nie hohe Temperatur hatten; ich habe sogar in den schlimmsten Tagen hatten; ich habe jogar in ven jeginningen. 2003eine Frau, die infolge engen Beckens immer langdauernde Geburten hatte, entbunden, die abswelle nie erhähte Temperatur hatte. Daß auch andere Menschen als die Hebammen eine Infektion verursachen können, läßt man in der Aerztewelt kaum gelten, ja selbst wenn nach Unlegen einer Bange Temperatursteigerung im Wochenbett auftritt, sind es die Infektionskeime der Hebanmen, die das verursacht haben!

Von merkwürdig aufgestellten Rechenerempeln, die für Anftaltsbehandlung sprechen, will ich nicht reden, wenn ich auch zugebe, daß vielleicht eine Frau in einem Spital weniger zahlt als daheim, wenn sie das Verlottern ihrer Haus-

haltung nichts rechnet.

Können wir Sebammen gegen diefe Strömung etwas tun? Ja, wir können es und wir haben die Pflicht, einem Stande, von dem schon im grauen Altertume die Rebe ist, das Leben zu sichern. Wir können es durch strenge Beobachtung unserer Vorschriften. wenn es feine einzige Sebamme mehr gibt, die sagt: "Man hat es früher so gemacht, ich bleibe beim Alten," wenn Alle die gelehrten Keinigung smethoden bei sich und den Pflegebefohlenen beobachten und das Wochenbett mit dem Thermometer kontrollieren, dann fann der Schweizerische Hebammenverein die weitere Existenzberechtigung des Hebammenstandes geltend machen! Wir sehen zwar noch nicht so schwarz für den Augenblick, aber einer Krankheit vorbeugen sei ja beffer, als fie heilen. Neuerdings hört man fogar, daß sich die eidgenössische Sanitätsverwaltung mit dem Studium der Befferstellung der Hebammen in Berggegenden und auf dem Lande befaßt, ein Zeichen, daß man uns doch nicht überall auszuschalten gedenkt.

Man wirft uns weiter bor, an der großen Säuglingssterblichkeit trügen wir Schuld, weil wir die Mütter zu wenig anhielten, ihre Kinder selber zu stillen. Da wird es halt auch hier das Beste sein, wir gehen einmütig vor und legen die Kinder an die Bruft. Wenn wir den Müttern die ideale Seite des Selbststillens klar= legen, mußte es doch merkwürdig sein, wenn fie sich der schönsten Aufgabe entziehen wollten, auch wenn wir nicht mehr täglich die Ernährung kontrollieren können. (Ich möchte hier auf

die Broschüre von Herrn Dr. Huffy über "Die Ernährung des Säuglings an der Brust und die Zwiemilchernährung" ausmerksam machen, die Briefingeringtung bie bei der Sektion Zürich des Schweiz. Heb-ammenwereins à 20 Cts. zu beziehen ist und jeder Mutter sowohl des kurzen, klaren Inhalts, als auch der Billigkeit halber empsohlen werden darf.

Sie feben, verehrte Kolleginnen, man ftellt Anforderungen an uns, also setzt man voraus, daß wir etwas können. Erweisen wir uns würdig dieses Vertrauens. Halten wir zusammen, wo es gilt, Berufsintereffen zu wahren. Da, wo wir's imstande sind, wollen wir auch ben zukünftigen Hebammen eine Existenz sichern, ich meine durch gute Arbeit.

Wir haben unlängst den Tod von Frau Bütikofer in Meiringen gemeldet. Mann möchte nun die Hebammenausruftung und den Schröpfapparat verkaufen. Alles sei in fehr gutem Buftande.

Todesanzeige.

Am 2. Juni d. J. ftarb, 71 Jahre alt, unser Mitglied

Frau E. Vögeli gesch. Ettmüller in Zürich III.

Nach einem wechselreichen Dasein, wie es das ihre war, ist ihr Ruhe wohl zu gönnen. Die Erde sei ihr leicht. Wir bitten, der Verstorbenen ein freundliches Un-

Für die Settion Burich: Der Borftand.

Charakteristische Eigenschaften des Präparats "Kufeke" Kindermehl enthält keinen Zusatz von Milch.

2. Sein geringer Zuckergehalt beträgt zirka 9%, gegenüber zirka 26—40%, anderer derartiger Präparate.

3. Sein hoher Prozentsatz an löslichen Kohlehydraten beträgt zirka 70%.

4. Als Zusatz zur Kuhmilch bewirkt es deren feinflockigere Gerinnung im Säuglingsmagen.

5. Sein Geschmack ist sehr angenehm und milde, leicht an Malz erinnernd; Kakaozusatz oder andere Korrigentien enthält "Kufeke" nicht.

Aerztl. Literatur u. Proben gratis. Fabrik diät. Nährmittel R. Kufeke, Bergedorf-Hamburg u. Wien. Generalvertreter f. d. Schweiz: f.A Ulbrich & Co., Zürich-Enge, Sessir. 45.

Wenn Sie einen Kinderwagen brauchen, lassen Sie den Katalog mit 300 Abbildungen kommen. Die Auswahl unter 100 Wagen und unter 24 Farben, die Sie an Jhrem Orte nicht finden und die

20 bis 40 Prozent billigere Preise

als irgendwo haben mir einen stets wachsenden Absat nach den entserntesten Gegenden der Schweiz gesichert. Ich liesere:

Ragen mit dichtem Korb

à Fr. 27.50

Wagen mit gefüttertem, durchbrochenem Korb Wagen mit seinem Rohrkorb 35. — 45. — " Hochfeine Bringesmagen

Frankierte Sendung.

=== Garantie: Austausch, =

E. Baumann, Aarau.

Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13

und

Lausanne

Rue Haldimand 3

empfiehlt

in nur prima Qualität bei billigen Preisen

sämtliche zur

Kranken-& Gesundheitspflege

Apparate und Utensilien

Bettunterlagstoffe Bettschüsseln Fieber-Thermometer Milchsterilisationsapparate Leibbinden Bruchbänder

Gummistrümpfe

Gesundheits-Corsette Irrigatoren Urinale **Bade-Thermometer**

Wochenbettbinden Geradehalter Elastische Binden Massage-Artikel

Für Hebammen Vorzugspreise.

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflege-Artikel.

Wundsein der Kinder, Fussschweiss, =

Hautjucken, Krampfadern, Wundsein Erwachsener (Wolf), Hæmorrhoiden, nässende Hautausschläge etc. werden mit grossem Erfolge mit Ulcerolpaste behandelt. Ulcerolpaste beruht auf langjähr. ärzil. Erfahrung und sollte in keinem Ilause fehlen. — Erhältlich à Fr. 1.25 in der Victoria-Apotheke von H. Feinstein, vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, Zürich.

Sanitäts-Geschäft

Kesslergasse 16 ⇒ **Bern** > Telephon 840

Sämtliche Krankenpflege- und Wochenbett-Artikel

Spezialität: Nährbandagen 🦠

Leibbinden — Bandagen

die beste bebammen- und Kinderseise. Weitaus

Als die reinste und billigste Toilettenseife, absolut sieher für die Hautpflege (also auch für Hebammen und für die Kinderstube), hat sich die "Toilette-Sammetseife" oder "Velvet Soap" bewährt.

Die "Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von 45 Cts. für ein nachweisbar aus erstklassigem Material hergestelltes Produkt ist einzig dem Massenverbrauch zu verdanken.

Die "Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im Generaldepot Locher & Co., Spitalgasse 42, Bern, gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. (348

Offene Weine.

Ein Zengnis von vielen (nach den Originalen).

Frau Johanna Berger in L. (Kt. Graubünden) schreibt: Durch Bermittlung einer Befannten ge-gelangte ich zu einem Topse Ihres bewährten Bartiol. Da das-Hyes bewährten Baricol. Da das-jelbe meiner Mutter bei ihrem ichmerzhaften Krampfaderleiden vortreffliche Linderung verschaft und die Wunde täglich fleiner wird, so ersuche höff. um Zu-sendung eines Topses. Frau Louise hirsbrunner, heb-anme in W. (Kt. Bern) schreidt: Ihre Salbe Varicol ist wirklich anskaexichnet.

ansgezeichnet.

Baricol (gel. gesch. Nr. 14133) bon Apoth. Dr. J. Göttig in Basel ift zur Zeit das beste, ärztlich empschene und vervordnete Spezialmittel gegen Krampfadern und deren Geschwüre, schmerzhafte Hunden von der ich werd beitende Annorshoiden, schwer heilende Annorshoiden, schwer heilende Annorshoiden und Kranfenbäufern im Gebrauch.

Rreis per Topi Fr. 3.—. Broschire gratis. Hebammen 25 % Rabatt bei Franko-Zusendung.

Kleine Bauernfamilie würde gegen ein ordentliches Koftgeld ein fleines

Kind in Pflege

nehmen. Für gute Behandlung fann garantiert werden. Nähere Aus-tunft erteilt Frau **I. Välti**, Heb= amme, Lauperswyl, Emmenthal. 408

Reine Devamme

follte berfäumen, fich ein Gratismufter

Gesundheits= Kindernähr = Bwieback

Bwieback-Mehl

ichicken zu lassen; wird stranko zugesandt. Jür Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Kährgehalt. Leicht verdaulich, Verztlich erprobt und bestens empschlen. — Boteine Wölagen, Berlandt von 2 Franken an stanko. Bestellungen durch Sebammen erhalten Radatt und bei 10 Bestellungen erhalten Radatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschent.

> Birkles Bwiebackbackerei, Wețifon (At. Zürich).

Weiningen

Offene Hebammen-Stelle.

Infolge Wegzuges der bisherigen Inhaberin ist die Hebammenstelle hiefiger Gemeinde sofort neu zu besehen. Jährliche Geburtenzahl 15 bis 20. Wartgeld Fr. 200. Schriftliche Anmeldungen sind bis 30. Juni 1908 dem Präsidenten der Gesundheitskommission, Herrn Präsident Wogler, einzureichen.

Weiningen, den 16. Mai 1908.

(OF 1227)

Die Gefundheitskommiffion.



Schreiber's "Salus"-Ceibbinden

Nach ärztlichem Gutachten das Vollkommenste! Keine Schenkelriemen.

Erhältlich in fünf Modellen in den Sanitätsgeschäften oder direkt bei

grau Schreiber-Waldner, hebamme, Basel.

Illustrierte Prospekte gratis. Sur Bebammen Spezial=Preise.

Man verlange in allen Apotheken und Drogerien: Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

ersetzt Kaffee, Thee, Kakao, Schokolade

Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende

Frauen, geistig u. körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc. Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende.

Preis per Büchse von 250 Gramm Fr. 1.75 " 500 " 3. 25 99 99

Maltosan

(363

Dr. WANDER's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge. eue, wissenschaftlich begründete und bereits mit grösstem Erfolg gegen Verdauungsstörungen des Säuglingsalters angewendete Kindernahrung.

Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, Bern.

mit Rrampfadern, Verhartungen und Stanungen werden sachtundig und gewissenhaft behandelt und geheilt durch

Frau Witwe Blatt, Arxi's sel.

staatl. bew. Privat : Kranken : Pension

Züren a. A.

vis-à-vis dem Bahnhof.

Telephon im Saufe.

Verlangen Sie überall Kinder-Saugflasche "Liebling"

Wichtig für jede Hausmutter!

Hauptvorteil: Kein Zerspringen Losreissen der Sauger mehr.

(Daher grösste Dauerhaftigkeit derselben.)



Hauptvorteile: Kein Ausfliessen der Milch mehr. Einfachste und reinlichste Behandlung

pun

Entspricht allen Anforderungen jeder intelligenten und sparsamen Hausmutter.

Ueber ¹/₄ Million im Gebrauch. Lohnender Verkaufsartikel für Hebammen.

Engros-Versand: J. M. Bader, Bellerivestr., Zürich V.

Stelle-Alusschreibung.

ber kantonalen Entbindungsanftalt, mit einem Jahresgehalt von 1000 Fr.

und freier Station, ist infolge Resignation neu zu besethen. Befähigte Bewerberinnen wollen ihre Unmelbung samt Zeugnissen zu Handen der Sanitätskommission an den Anstaltsarzt, Hrn. Dr. Aepti in St. Gallen, dis 20. Juni 1908 einsenden. Letzterer erteilt auch Auskunft über die Obliegenheiten und Anstellungsverhältnisse.

St. Gallen, den 30. Mai 1908.

Im Auftrage der Sanitätskommission, Der Aktuar: Dr. Real.

(C4198)

Dr. R. Gerber's Kefir

Dr. 12. Gerber's Kefir mit Eisen

in nur sterilisierten Flaschen

hergestellt aus extra gereinigter Vollmilch nach den neuesten wissenschaftlichen, technischen Prinzipien und Verfahren.

Aerztlich begutachtet Prospekte gratis durch:

Dr. N. Gerber's Molkerei Zürich III.

405

MAGG Gekörnte Sleischbi

für Hebammen,

für Wöchnerinnen

gleich empfehlenswert, um **stets** und **an jedem Ort** über frische Fleischbrühe bester Qualität verfügen zu können.

Durch blosses Uebergiessen der Körner mit kochendem Wasser wird sie augenblicklich wieder gebrauchsfertig gemacht.

Zu haben in Glastöpfen von 65 Rp. an.



Empfehlet den Müttern das ärztlich erprobt und empfohlene Kaiser's Kindermehl. Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tat-sächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt. Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis $^{1}/_{4}$ und $^{1}/_{2}$ Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.20

FR. KAISER, St. Margrethen

— (Schweiz). —

Axelrods Kephir

wird als ausgezeichnetes Heil- und Nahrungsmittel bei Magen- und Lungenleiden, **schwerem Wochenbett**, bei Blutarmut

- Eisenkephir

von medizinischen Autoritäten empfohlen.

Unser Kephir seit Jahren eingeführt:

Kantonsspital Pflegerinnenschule Kinderspital Augenklinik Orthopäd. Institute

Franenklinik Schwesternhaus Notkrankenstube Pærazelsus und vielen andern Kliniken.

Axelrod & Cie.,

Schweiz. Kephiranstalt, Rämistr. 33, Zürich.



Aerztlich empfohlen als Badezusatz ersten Ranges zu Erstlingsbädern. Unerreicht in ihrer Wirkung bei Behandlung von Hautrötungen und Wundsein kleiner Kinder.

Von verblüffender Wirkung in der Behandlung von Kinderhautausschlägen jeder Art.

Zum Gebrauch in der Kinderpflege verlange man ausdrücklich Kinder- oder Toilettebäder.

Den Tit. Hebammen halten wir Gratismuster jederzeit zur Verfügung. — Zu haben in den Apotheken und Droguerien, wo noch nicht erbältlich direkt bei den erhältlich, direkt bei den

alleinigen Fabrikanten Maggi & Co., Zürich.



Engelhard's Diachylon-Wund-Puder

Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster fein verteilt in Puder unter Beimischung von Borsäure. Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen d. Füsse, übelriechenden

Schweiss, Entzündung u. Rötung d. Haut etc. Herr Sanitätsrat **Dr. Vömel,** Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt über die Wirkung des Puders u. a.

«Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt.»

Fabrik pharmaceut. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M. Zu beziehen durch die Apotheken.

ENGELHARDS

ANTISEPTISCHER

DIACHYLON.

WUND-PUDER

Erfolgreich "Schweizer Sebamme". inferiert man in der

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst

Bern, Amthausgasse 20 - Biel, Unterer Quai 39 empfiehlt den verehrten Hebammen

vorzügliche Leibbinden für das Wochenbett (Fr. 3.—)

Eigenes Fabrikat, saubere, solide Ausführung



